

Schule aus, was nun?

Vortrag bei Autismus Wetterau am

04.04.17

Andrea Grode

Master of Arts in inclusive education

iNKLUE Fort- und Weiterbildungen zum Thema Inklusion und Autismus

<https://inklue.jimdo.com/>

Gliederung

1. Arbeitsmarktsituation
2. Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung
3. Rechtliche Grundlagen
4. Berufsbildungswerke
5. Specialisterne
6. Auticon
7. Salo und Partner
8. AuReA
9. Bildungswerk der hessischen Wirtschaft
10. Schottener Reha
11. Berufsförderungswerke (BfWS)

(Quelle: http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.yael-elya.de%2Fdata-live-soko%2Fimages%2Fgusti%252520steiner%252520webbild.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.yael-elya.de%2FArbeitsgebiete%2FO_313.html&h=295&w=417&tbnid=aulxmHmjnutpM%3A&zoom=1&docid=AmSeL3YS2c4yIM&ei=iAT3VNS4DcrDPKilgeAD&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=2968&page=1&start=0&ndsp=50&ved=0CCQrQMwAQ)



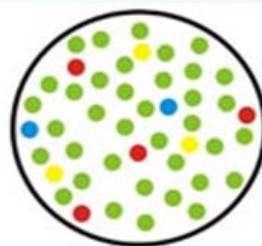
»Aussonderung
BEDROHT

jeden. «

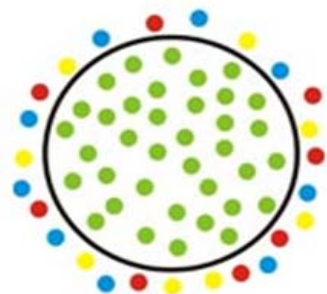
- Gusti Steiner -

Inklusion als Menschenrecht

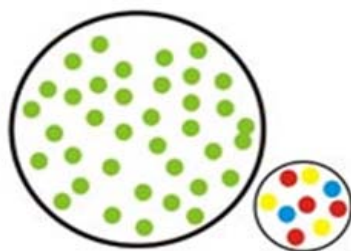
Quelle: <http://www.inklusion-olpe.de/satzung.php>



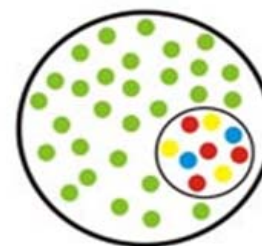
Inklusion



Exklusion



Separation



Integration

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung

Ratifizierung der UN BRK am 26.03.2009
Seit dem rechtlich verbindlich in Deutschland

Wichtige Bestandteile der UN BRK:

Artikel 24: Recht auf inklusive Bildung auf allen Ebenen

Artikel 19: Recht auf verschiedene, gemeindenahe Dienstleistungen und persönliche Assistenz (unabhängige Lebensführung)

Artikel 27: Arbeit und Beschäftigung, Recht, durch Arbeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen

Artikel 29: Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben

Weiterhin:

- Bereitstellung von Assistenz
- Beseitigung einstellungs- und umweltbedingter Barrieren

Rechtliche Grundlagen

Übergeordnet:

UN BRK

Leistungsgruppen SGB IX §5:

- Med. Reha
- Teilhabe am Arbeitsleben
- Unterhaltssichernde ergänzende Leistungen
- Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

Reha Träger SGB IX §6 :

- gesetzl. Krankenkassen nach §5 Nr.1 und 3
- Bundesagentur für Arbeit §5 Nr. 2 und 3
- Gesetzl. Unfallversicherung §5 Nr. 1 und 3
- Träger der Alterssicherung der Landwirte §5 Nr. 1 und 3 SGB VI (gesetzl. Rentenversicherung), §3 und §10
- SGB VI (6) – gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung
- Kriegsopferversorgung, Kriegsopfer Fürsorge
- Träger der öffentlichen Jugendhilfe §5 1, 2; §35 und 35a SGB VIII und §41

Jugendhilfe/Jugendrecht SGB VIII §35 und 35a und §41

§ 35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung:

- Intensive Unterstützung zur sozialen Interaktion
- Unterstützung zur eigenverantwortlichen Lebensführung
- Hilfe auf längere Zeit angelegt

§35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche:

- Teilhabe am Leben in der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist
- Wenn eine seelische Behinderung droht
- Wenn die seelische Gesundheit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht

§41 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung:

- Hilfe zur Persönlichkeitsentwicklung und selbstverantwortlichen Lebensführung bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres
- Bei begründeten Einzelfällen auch darüber hinaus

- **SGB VIII (8) Kinder- und Jugendhilfe**
- **SGB XII (12) – Sozialhilfe**
- **Behinderten Gleichstellungsgesetz (BGG)**
- **SGB II Grundsicherung für Arbeitssuchende**
- **SGB III Arbeitsförderung und
Eingliederungszuschussverordnung**
- **SGB V (5) gesetzl. Krankenversicherung**

Arbeitsmarkt allgemein

1. Arbeitsmarkt:

2008-2014: Rückgang der Arbeitslosigkeit von 3,5 Mio. auf 2,8 Mio.

(41,8 Mio. Beschäftigte)

2. Menschen mit Schwerbehinderung:

2008-2014: Zunahme der Arbeitslosigkeit von 150.000 auf 183.000

= Zunehmende Exklusion auf dem 1. Arbeitsmarkt

(Quelle: Dr. med. Dr. phil. Andreas Riedel, Uni Freiburg, 2016)

Aktuelle Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Autismus

Zahlen:

8,7% Schwerbehinderte müssen bundesweit in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert sein

- ▶ Grundsatz: Vielfalt in den Unternehmen
- ▶ 35% der MmB sind ohne Arbeit bzw. erscheinen nicht in den Statistiken
- ▶ 5% arbeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- ▶ 60 % arbeiten in der WfbM
- ▶ 20% der Asperger Autisten schaffen es, eine Stelle auf dem 1. Arbeitsmarkt zu bekommen

Quelle: Dalferth 2012

International:

- 15-20% arbeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt (Dalferth, 2011)
- Viele Erwachsene Menschen aus dem AS arbeiten ohne Diagnose auf dem ersten Arbeitsmarkt

Folge: frühe Berentung oder immer wieder arbeitslos

- Menschen aus dem AS sind meist zusätzlich von psychischen Störungen betroffen; sie arbeiten daher meist in der Werkstätten für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

Hindernisse auf dem Weg zur Festanstellung

1. Das Bewerbungsverfahren mit seinen kommunikativen Anforderungen
2. Kurze Probe- bzw. Einarbeitungszeit
3. Fehlende, langfristige Begleitung
4. Fehlende Hilfe beim Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten
5. Strukturelle Schwächen der derzeitigen unterstützenden Systeme
(vgl. M. Lang, IRA-Gießen, 2012)

BBWs mit Schwerpunkt Autismus

- 52 Berufsbildungswerke in Deutschland
 - ca. 14.000 Ausbildungsplätze in über 200 verschiedenen Berufen
-
- Abensberg
 - Dortmund
 - Greifswald
 - Südhessen
 - Winnenden
 - Potsdam
 - Bugenhagen
 - Neuwied
 - Nikolauspfele
 - Mittelfranken
 - Neckargemünd
 - Volmarstein
 - Ravensburg
 - Hettstedt



Quelle: <http://www.bagbbw.de/>

BvB A und Ausbildung

- BvB = Dauer 11 Monate, kann um 6 Monate verlängert werden, maximale Höchstförderdauer sind 22 Monate
- Eingangsverfahren: 4 Wochen Eignungsanalyse mit Aktionstagen
- 6 Wochen Orientierungsphasen
- Förderstufe bis Schuljahreswechsel
- Grundstufe bis zu den Sommerferien
- Training soz. Kompetenzen ist verpflichtend
- Bewegungsförderung ist verpflichtend
- Regelmäßige Gespräche mit BildungsbeleiterInnen
- Psychologische Begleitung
- Unterbringung in Wohngruppen
- Berufsschulunterricht in kleinen Klassen (max. 6 TN)

Wenn BvB erfolgreich war, besteht die Möglichkeit des Übergangs in Ausbildung

Zwei Möglichkeiten der Ausbildung: Fachpraktiker od. Vollausbildung

Aktuelles Projekt „EdA“ Empowerment durch Arbeit

3-jähriges Modellprojekt

Start Jan. 2016

Ziel:

Hessenweit für 20 Jugendliche/Erwachsene Arbeitsplätze zu auf dem 1. Arbeitsmarkt zu finden und zu begleiten

- Der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt wird (erstmalig) unterstützt ermöglicht.
- Eine Beschäftigung wird dauerhaft und nachhaltig (mittels Jobcoaching begleitet) aufgenommen und ausgeübt.
- Das Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsgefühl sowie der Grad an Autonomie und Selbstbestimmung wird erhöht und die Menschen mit Autismus werden befähigt, am Erwerbsleben (wieder) aktiv teilzuhaben.

Unterstützung für Unternehmen

- Aufklärung / Vermittlung von Wissen bezüglich Autismus,
- Jobmatching
- Betriebliche Eingliederung,
- Entwicklung von Problemlösungsstrategien
- Konfliktklärung und Krisenintervention

Partner:

- auf EU-Ebene ist die „National Autistic Society“ (London)
- fachlich qualifizierte Unterstützung bzw. eine Kooperation in Form von gegenseitigem Austausch und begleitenden (wissenschaftlichen) Tagungen bzw. Veranstaltungen ist avisiert für November 2018

Förderer



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



SPECIALISTERNE

- 2004 in Dänemark von Thorkil Sonne gegründet
- 75% der MA aus dem Autismus Spektrum
- Specialisterne Deutschland gUG, gegründet im März 2013 in München
- Zusammenarbeit mit SAP und Auticon

Arbeitsbereiche:

Softwaretests, Qualitätskontrolle, Datenverarbeitung, Assessment, Training und Beratung



AUTICON



Niederlassungen:

- Berlin
- München/Nürnberg
- Düsseldorf
- Frankfurt
- Stuttgart
- Hamburg/Bremen



Quelle:

<http://www.praxisvita.de/sites/default/files/dirk-mueller-remus-auticon-berlin.jpg>, <http://auticon.com/>

Konzept

- Das Unternehmen nutzt spezifische Stärken seiner Mitarbeiter
- ein ausgeprägtes logisches Denken, ein hohes Detailverständnis und eine lange Konzentrationsfähigkeit
- vorwiegend in der Qualitätssicherung, insbesondere für das Testen und Optimieren von Software
- Das Unternehmen arbeitet mit „Job Coaches“, deren Aufgaben darin liegen, Schnittstelle zwischen den autistischen Mitarbeitern und den Kunden zu sein
- Unterstützung bei der Arbeitsplatzgestaltung und Kommunikation zu unterstützen
- Nach der Anstellung zum Consultant erfolgt die Vergütung zu marktüblichen Gehältern

Aufnahmeverfahren

1. Infogespräch
2. Kompetenzanalyse (1 Tag)
 1. IQ
 2. kognitive Tests
 3. Codeanalyse (eine aus 12 Computersprachen)
 4. Einzelgespräch
3. Vorbereitungsphase (zwei Wochen)
 1. Knobeln
 2. Erscheinungsbild
 3. Konfliktmanagement
 4. Rhetorik
4. Erstellung eines Mitarbeiterprofils
5. Anstellung bei Auticon, wenn ein Projekt läuft; Werkvertrag mit Auftraggebern

Quelle: Dr. med. Dr. phil. Andreas Riedel, Augsburg 2015

Salo und Partner

- AuReA@SALO (Autismus – Rehabilitation – Arbeit)

Standorte für den Autismus Bereich:

- Neumünster
- Berlin
- Ludwigshafen
- Neubrandenburg
- Köln
- Magdeburg
- Hannover

Berufliche Erst- und Wiedereingliederung auf dem 1. Arbeitsmarkt

Kooperationen mit:

- dem Bundesverband Autismus Deutschland e.V.
- Enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Autismus-Therapie-Zentren (ATZ)
- Enge Zusammenarbeit den Berufsschulen
- Enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen verschiedener auf Autismus spezialisierter Universitäten
- Enge Zusammenarbeit mit Therapeuten und Sozialarbeitern der unterschiedlichen Institutionen für Menschen aus dem Autismus Spektrum

Angebote rund um den Arbeitsmarkt:

- Berufliche Rehabilitation für Erwachsene und Jugendliche
- Integrationsprogramme
- Arbeitsvermittlung
- Arbeitsplatzbezogene Weiterbildung
- Erstausbildung und Umschulung
- Passgenaue berufliche Weiterbildung
- Strategische Personalberatung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Potenzialanalyse
- Jobs@SALO: Software-Tools für den Arbeitsmarkt

Quelle: http://www.salo-ag.de/uploads/pdf/salo_reha-broschuere.pdf

Partner – Netzwerk:

- Bundesagentur für Arbeit
- Job-Center
- Deutsche Rentenversicherung
- Berufsgenossenschaften
- Sozialhilfeträger
- Krankenkassen
- Rückversicherungen
- Optierende Kommunen
- Kammern und Verbände
- Wirtschaftsunternehmen
- SHV FORUM GEHIRN e.V.
- Deutscher Gehörlosenbund
- Autismus Deutschland e.V.
- ADHS Deutschland e.V.

- Deutscher Schwerhörigen Bund
- Deutsche Stiftung für Schlaganfall-Hilfe
- Deutsche Epilepsievereinigung
- Kuratorium ZNS/Hannelore-Kohl-Stiftung
- Integrationsprogramme
- Arbeitsvermittlung
- Strategische Personalberatung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Potenzialanalyse

AuReA GmbH

Standorte:

- Neumünster
- Berlin
- Köln
- Ludwigshafen
- Magdeburg
- Neubrandenburg

Angebote:

Mehrjährige Programme mit Berufsfindung, Arbeitserprobung, Ausbildung und Vermittlung in Arbeit

AuReA@SALO Ludwigshafen

- „Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ BvB für junge Erwachsene aus dem Autismus Spektrum
- Erwachsenen aus dem Autismus Spektrum wird durch das Projekt „Wege in Arbeit“, die Möglichkeit geboten, sich selbst und die eigenen Stärken besser kennen zu lernen

Ziel:

- Eigene Kompetenzen zu erweitern
- Die Erst- oder Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen
- Arbeit in Kleingruppen
- Kooperation mit bundesweiten und regionalen Autismus spezifischen Netzwerken (Kliniken, Verbände, Elternvereine, Therapiezentren etc.), sowie dem regionalen Arbeitsmarkt

Quelle: <http://www.salo-ag.de/index.php?page=ludwigshafen>

Bildungswerk der hessischen Wirtschaft



Quelle: <http://www.bwhw-schule.de/assets/Uploads/bwhwschule-standortkarte.big.jpg>

Ausbildung & Beruf

- Berufsorientierung & Einstiegsbegleitung
- Berufsvorbereitung & Ausbildung
- Qualifizierung & Integration
- Berufliche Reha / Teilhabe

Berufsorientierung & Einstiegsbegleitung:

- Berufseinstiegsbegleitung nach § 49 SGB III und im Rahmen des BMBF-Programms "Bildungsketten" [BerEb-Bk]
- Berufsorientierungsmaßnahmen in überbetrieblichen oder vergleichbaren Berufsbildungsstätten [BOP]
- Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 7 [KomPo7]
- Vertiefte Berufsorientierung [vBO]

Quelle: http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.bwhw-schule.de%2Fassets%2Fuploads%2Fbwhwschule-standortkarte.big.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.bwhw-schule.de%2Fueber-uns%2Fstandorte%2F&h=1151&w=1200&tbnid=W2Ifb_akCvC5WM%3A&docid=iUzmUjAuESBPem&ei=TO5oV4bFLIH7Us6ZIIgE&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=887&page=1&start=0&ndsp=46&ved=0ahUKewiGm6nxzbnAhWBvRQKHc4MBUEQMwhXKBowGg&bih=902&biw=1680

Berufsvorbereitung & Ausbildung

- Aktivierungshilfen
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen[BvB]
- Behindertenspezifische BvB
- Chance 2.0
- Einstiegsqualifizierung [EQ]Angebote im Bereich Ausbildung [u. a.]
- Ausbildungsmanagement
- Ausbildungsbegleitende Hilfen [abH]
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen [BaE]
- Ausbildung für behinderte Menschen mit Förderbedarf in kooperativer Form
- Begleitete betriebliche Ausbildung für Menschen mit besonderem Förderbedarf [bbA]
- Prüfungsvorbereitung

Quelle: http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.bwhw-schule.de%2Fassets%2FUploads%2Fbwhwschule-standortkarte.big.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.bwhw-schule.de%2Fueber-uns%2Fstandorte%2F&h=1151&w=1200&tbnid=W21fb_akCvC5WM%3A&docid=iUzmUjAuESBPEM&ei=TO5oV4bFLIH7Us6ZIIgE&tbn=isch&iact=rc&uact=3&dur=887&page=1&start=0&ndsp=46&ved=0ahUKEwiGm6nxzbnAhWBvRQKHc4MBUEQMwhXKBowGg&bih=902&biw=1680

Qualifizierung & Integration

- AktivCenter
- BewerberCenter
- Feststellungs-, Erprobungs- und Trainingscenter [FTEC]
- Ganzheitliche Integrationsleistungen [GanzII]
- Trainingsmaßnahmen [Modulkombinationen]

Zentrales Anliegen:

- Integration in den Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit mit heimischen Betrieben

Teilhabe am Arbeitsleben

Vier Phasen Konzept- flexibel und zielorientiert:

Zugang/Beauftragung durch Kostenträger

1. Anamnese/Profiling
2. Training/Qualifizierung
3. Coaching/Job Vermittlung

Aufnahme/Fortsetzung einer Erwerbstätigkeit

4. Begleitung und Stabilisierung

Schottener Reha



Quelle: http://www.schottener.de/data/200_Arbeit-Bildung/Bilder/karteazubi_03.jpg

Angebote

Arbeitsweltbezogene Teilhabe - Berufliche Orientierung, Bildung,

Arbeit & Beschäftigung:

Übergang Schule – Beruf:

Qualifizierung und Beschäftigung:

Ziel:

- arbeitsmarktorientierte Vorbereitung und Qualifikation von benachteiligten jungen Menschen
- Aufnahme eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnisses
- oder zur Aufnahme in weiterführende Angebote der beruflichen

Integration beispielsweise UB

Quelle: http://www.schotten-sozial.de/dienstleistungen/arbeitsweltbezogene_teilhabe/uebergang_schule_beruf/#c1499

Ziele und Zielgruppen

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Kompetenzen
- Förderung der lebenspraktischen Fähigkeiten
- Förderung/Stärkung der Selbstwertgefühls
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Förderung der aktiven Interkommunikation u.v.m.

Zielgruppen:

- benachteiligte Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren (nach SGB II, SGB III, SGB VIII § 13):
- die einen schlechten oder keinen Hauptschulabschluss haben, bzw. die von einer Sonderschule kommen
- die ein Berufsvorbereitungsjahr / EIBE absolviert haben
- die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind
- die individuelle Beeinträchtigungen aufweisen
- junge Menschen mit Migrationshintergrund
- in Ausnahmefälle Realschülerinnen und Realschüler mit schlechtem Schulabschluss

Quelle: http://www.schotten-sozial.de/dienstleistungen/arbeitsweltbezogene_teilhabe/uebergang_schule_beruf/#c1499

Arbeit & Beschäftigung: Unterstützte Beschäftigung

„Unterstützte Beschäftigung richtet sich an behinderte Menschen, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, aber nicht des besonderen Angebots der Werkstätten für behinderte Menschen bedürfen“.

Zielgruppe:

- Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Behinderung
- Erwachsene, die im Laufe ihres (Erwerbs-) Lebens eine Behinderung erworben haben
- Überleitung von anderen TeilnehmerInnen aus anderen Maßnahmen (BvB)

„Unterstützte Beschäftigung ist nachrangig zu Berufsausbildungen oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Wer hierfür fit genug ist, soll diese Maßnahme absolvieren“.

Quelle: http://www.schotten-sozial.de/dienstleistungen/arbeitsweltbezogene_teilhabe/arbeit_beschaeftigung/#c1646

Ziel der UB

Unterstützte Beschäftigung ist die individuelle betriebliche Qualifizierung, Einarbeitung und Berufsbegleitung behinderter Menschen mit

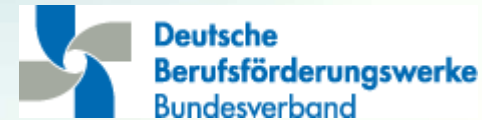
besonderen Unterstützungsbedarf in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Ziel ist ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

"Erst platzieren, dann qualifizieren"

Das sind die Kernelemente der Unterstützten Beschäftigung.

Quelle: http://www.schotten-sozial.de/dienstleistungen/arbeitsweltbezogene_teilhabe/arbeit_beschaeftigung/#c1646

Berufsförderungswerke



- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Berufliche Rehabilitation im Rahmen eines Rehaassessment (Ärzte ermitteln Belastungsfähigkeit, Psychologen erheben Begabungsprofil, Berufspädagogen bieten Empfehlungen und Informationen aus allen Berufsfeldern)
- präventive Angebote zur Erhaltung des Arbeitsplatzes
- Vorbereitung: Trainings, in denen Grundkenntnisse in den benötigten Bereichen aufgefrischt werden, Rehabilitationsvorbereitungslehrgänge - Lernen wieder lernen
- Integration: Wiedereinstieg in das Berufsleben, betriebliche Phasen fester Bestandteil der Qualifizierung, begleitend dazu finden Bewerbungstrainings statt
- Vermittlungs- und Unterstützungsangebote nach Abschluss der Qualifizierung
- Betriebliches Eingliederungsmanagement - Beschäftigungsfähigkeit wiederherstellen und sichern

Quelle: http://www.bv-bfw.de/files/themes/img/logo/BFW_Logo_980.png

Wohnformen mit Tagesstrukturierung

Lebensgemeinschaft Bingenheim bei Echzell

- **Schule** ist für Kinder und Jugendliche, die sonderpädagogischen Förderbedarf haben
- Kinder ab 7 Jahren können hier bis zur Berufsreife im Alter von 21 Jahren unterrichtet werden
- **Arbeiten:** 57 Arbeitsplätze und dienen der beruflichen Integration und Rehabilitation
- Bereiche Töpferei, Weberei, Kerzenwerkstatt, Bäckerei, Verarbeitungsküche, Schreinerei, Landwirtschaft, Käserei und Gärtnerei mit Saatgutproduktion
- **Zwei Aspekte der Arbeit:** Arbeiten hat immer einen persönlichkeitsbildenden Charakter für den Tätigen, Verhältnis zu Material, Raum und Zeit = **therapeutischer Aspekt**
- Der andere Aspekt der Arbeit löst sich gerade von uns Tätigen los, indem wir etwas produzieren, was andere brauchen = **sozialer Aspekt** (anthroposophische Lebens- und arbeitsform)

Quelle: <http://www.lg-bingenheim.de/arbeiten.html>

Leben in Bingenheim

Quelle: <http://www.lg-bingenheim.de/startseite.html>

- Im Vordergrund stehen Miteinander und Begegnung von Mensch zu Mensch, unabhängig von Einschränkung und Hilfebedarf
- gelebtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung
- vom Erstklässler bis zum Pensionär leben mehrere Generationen miteinander, sowie Menschen aus verschiedensten Kulturen
- in einer Wohngemeinschaft oder Wohngruppe leben, zwei bis elf Menschen miteinander mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen
- Im Mittelpunkt steht der Mensch



Quelle: http://oberhessen.de/wp-content/uploads/2015/09/IMG_7776.jpg

LepperMühle



LepperMühle
KINDER- UND JUGENDWOHNHEIM

Quelle:

https://www.google.de/search?q=lepperm%C3%BChle&btn=1000&btn=729&source=iml&btn=13&sa=X&ved=0ahUKEwihu4eh_8bSAhWBVhQKHQWKBVgQ_AUICSgE#imgrc=BSkLIKWnzO1m9M

- Kinder- und Jugendwohnheim Leppermühle bei Busek
- Aufnahme im Anschluss an klinische Akutbehandlungen
- Träger der Einrichtung ist der Verein für Jugendfürsorge und Jugendpflege e.V.
- insgesamt ca. 230 vollstationäre Plätze, ca. 40 Plätze im Bereich Trainingswohnen (betreute Wohngruppen und betreutes Einzelwohnen), 26 vollstationäre Plätze im Bereich Mutter-Kind-Betreuung und 56 Tagesgruppenplätze

Zielgruppen nach §35a:

Vollstationärer Bereich für Kinder ab dem 10. Lebensjahr:

- Autismus-Spektrum-Störung
- Schizophrenie
- Schulabsentismus
- Emotionalstörung
- ADHS

Vollstationärer Bereich für Jugendliche und junge Erwachsene:

- Schizophrenie / schizoaffektive Störung (Seelische Erkrankung, bei der gleichzeitig oder abwechselnd Symptome einer Schizophrenie, einer Depression und/oder einer krankhaften Hochstimmung (Manie) auftreten)
- Autismus-Spektrum-Störung
- Angst- und Zwangsstörung
- Schulabsentismus
- Affektive - / bipolare Störung
- Dissoziative- und Konversionsstörung (psychosomatische Störungen)

Tagesgruppenbereich (Kinder im Alter zwischen 7 bis 12 Jahren) mit:

- Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung
- Autismus-Spektrum-Störung
- Störung des Sozialverhaltens
- Emotionalstörung
- Entwicklungsstörung
- Schulabsentismus
- Bindungsstörung

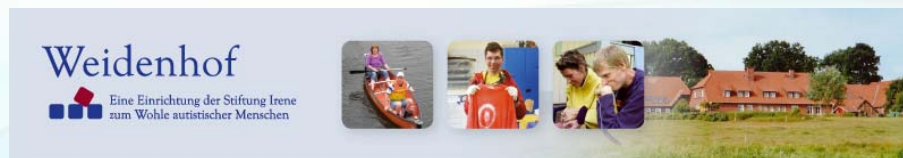
Arbeitskreis Lebensorte

- Loser Zusammenschluss von Einrichtungen im Kontext von Autismus und Wohnen (ca. 30)
- Anfänge in den 1980er Jahren, anfänglich nur im nördlichen Bundesgebiet, mittlerweile Bundesweit
- Jährlich zwei Arbeitstagungen
- Eine auf Leitungs- und eine auf MitarbeiterInnenebene

<http://ak-lebensorte.forumieren.de/>

Weitere Wohneinrichtungen für Menschen aus dem Autismus Spektrum:

<http://www.weidenhof-autismus.de/startseite>



Wohnverbund Haus Agathaberg, <http://www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/wohnverbundhausagathaberg/wohnverbund-haus-agathaberg>



HAUS IM WIND

<http://www.hausimwind.de/templates/hausimwind-startseite/img/logo-hausimwind.gif>



<http://www.autismus-koelnbonn.de/kompetenz/haus-hommeln.htm>



**Vielen Dank für
Eure/Ihre
Aufmerksamkeit**